

# Breslauer



# Zeitung.

No. 490. **Mittag-Ausgabe.**

Verlag von **Eduard Trewendt.**

**Donnerstag den 20. Oktober 1859.**

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin, 18. Oktober.** Einer vorläufigen Benachrichtigung zufolge steht eine gemeinschaftliche oder gleichzeitige Einladung seitens Oesterreichs und Frankreichs zum Kongress an sämtliche Unterzeichner der Verträge von 1815 zu erwarten. (S. N.)

**Zürich, 19. Oktober.** Gestern Abend hat eine zweistündige Konferenz zwischen den französischen und österreichischen Bevollmächtigten stattgefunden. Zur Auswechslung der Ratifikationen des Vertrages lehnen die beiderseitigen Gesandten in drei Wochen nach Zürich zurück. Bei der Unterzeichnung desselben war kein Vertreter Sardiniens zugegen.

**Turin, 17. Oktober.** Die „Gazzetta piemontese“ bemerkt, daß Oesterreich auf die Vorstellungen der sardinischen Regierung die bei Rocca-Anfo begonnenen Arbeiten aufgehoben und erklärt habe, daß die Minen durch Zufall gesprengt seien, was es sehr bedauere. — Die Kaiserin Mutter von Rußland ist gestern nach Nizza abgereist.

## Preußen.

**Berlin, 19. Oktober.** [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den Kreisgerichts-Direktor Grothe zu Ratibor in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Halberstadt zu versetzen, sowie dem Kaufmann Franz Waldenburg hier selbst und dem Kaufmann und Stärke-Fabrikanten Carl August Guillaume zu Köln das Prädikat eines königlichen Hof-Viereranten zu verleihen.

Der königliche Bau-Inspizitor Wolff zu Hirschberg ist in gleicher Eigenschaft nach Liegnitz versetzt worden. — Der königliche Kreis-Baumeister Müller zu Lauban ist zum königlichen Bau-Inspizitor ernannt und demselben die Bau-Inspizitorstelle zu Hirschberg verliehen worden. — Der Baumeister Myschkel zu Liegnitz ist zum königlichen Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeisterstelle zu Lauban verliehen worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Kommandanten von Luxemburg und Führer der Brigade der Besatzung dieser Bundesfestung, Generalmajor v. Sydow, und dem Platzmajor daselbst, Hauptmann v. Zwanow, die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen fürstlich lippechen, so wie der fürstlich schaumburg-lippechen Militär-Verdienst-Medaillen zu erteilen. (St.-A.)

Der „St. A.“ bringt einen Erlaß vom 3. September d. J., wonach der ermäßigte Portosatz von 6 Sgr. bei allen, ausschließlich auf preussische Telegraphen-Linien bezüglichen, Depeschen zur Anwendung kommt, sofern deren Weiterbeförderung überhaupt durch preussische Postanstalten erfolgt, mögen dieselben nun im Inlande oder im Auslande liegen.

**Berlin, 19. Oktober.** [Tagesbericht.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent ist heute Vormittag durch die feierliche Grundsteinlegung der neuen St. Lucas-Kirche in der Bernburgerstraße — in dem sogenannten „Geheimrathsviertel“ außerhalb der Stadtmauer zwischen dem Leipziger- und Anhalt-Thore belegen — in Anspruch genommen worden. Das neue Gotteshaus ist ein Fiskal der in der Nähe des Thiergartens gelegenen Matthäi-Kirche, an der der General-Superintendent Büchsel als erster Seelsorger fungiert. Die Minister und die Spitzen der Civil- und Militärstellen, so wie die versammelte Geistlichkeit empfingen den erlauchten Prinzen, der mit seinem Sohne um 10 Uhr auf der Baustelle erschien und bei der Grundsteinlegung die drei üblichen Hammerschläge, nach Ihm, der Prinz Friedrich Wilhelm ebenfalls that. Von dieser Baustätte begaben sich Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm nach dem bei dem Dorfe Stralau, an der Ober-Spreee gelegenen Rummelsburg, das bisher zu Polizeizwecken benutzt wurde, um dort der Einweihung des neuen Waisenhauses beizuwohnen. — Der gestrige achtundzwanzigste Geburtstag Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm, der mit dem Erinnerungstag an die, die Nacht des Franzosen-Kaisers in Deutschland vernichtende siegreiche Schlacht bei Leipzig zusammenfällt und so als ein gutes Omen für die Zukunft des Thronfolgers zu beachten ist, wurde in zahlreichen Privatzielen mit froher Begeisterung begangen. — Da die Ankunft des Kaisers Alexander in Breslau sich bis zum Sonntag den 23. d. Mts. verzögert, wird unser Prinz-Regent auch erst am Sonnabend in der schlesischen Hauptstadt erscheinen. Hoffentlich wird bei dieser Zusammenkunft das utile unferes Vaterlandes in Betracht gezogen werden, damit aber dem ernstesten Geschäft der Herrscher auch nicht das dulce fehle, soll für die dortige abendliche Unterhaltung der hohen Gäste durch Anweisung eines berliner Kunst-Detachements zur Verstärkung des dortigen Theaters gesorgt werden. Fräulein Gohmann wird zu einer Vorstellung auf der Breslauer Bühne erscheinen, auch ist vorläufig bestimmt, daß einige unserer Balletkräfte, namentlich die Herren Taglioni, Kising und Selting, so wie Herr Charles Müller dort ihr Talent vor dem Zaren entfalten sollen. — Eine unangenehme Geschichte hat in diesen Tagen ihren gebührenden Abschluß gefunden. Eine der weiblichen „verlorenen Seelen“, deren leider Berlin ein sehr zahlreiches Contingent besitzt, eine gewisse L. hat seit länger als einem Jahre ihre Neugier mit der königlichen Solodängerin M. K., einem durchaus achtungswürdigen, unbefohlenen Mädchen, benutzt, um ihren verschiedenen Begehren einen größeren Nachdruck zu verleihen, indem sie sich bei den männlichen, sie umschwärmenden Schmetterlingen geradezu für die genannte Tänzerin ausgab, zu größerer Täuschung stets in gleicher Toilett, wie die Künstlerin erschien, und ihre Wäsche sogar mit der Namensschiffre M. K. gezeichnet hatte. Nicht nur die Familie der Tänzerin, sondern auch von der Theaterbehörde, wurde alles angewendet, um der nichtwürdigen Doppelgängerin habhaft zu werden. Vorgestern gelang dies der wachsamsten Polizei, und die Spekulantin, die bereits ihrem Betrug eingestanden, befindet sich vorläufig zur Correctionshaft in einem schmucklosen Boudoir des verrufenen „Düffentops“, wie das Arbeitshaus im hiesigen Volksmunde heißt. Vorausichtlich wird die Pseudo-Silphide vor den Geschwornen späterhin aufzutreten haben. Es steht dieser Akt der Spekulation auf die Eitelkeit junger Lebemänner übrigens nicht verein-

zelt da, indem schon in früherer Zeit eine solche Leichtfertige in Potsdam ein gleiches Geschäft unter dem Namen einer bekannten Tänzerin ersten Ranges betrieb. — Die londoner Hermanniden beschäftigen Berlin fortwährend ungemün. Die in dem deutsch-englischen Blatte, an der Spitze unserer Kriminalpolizei stehende, am schonungslosesten angegriffene und conterepte Persönlichkeit setzt Alles daran, und dem Historiographen auf die Spur zu kommen, was nicht zu verwundern, da es wohl die Existenz des Angegriffenen gilt. Auch die Hausfuchung bei dem Theateragenten Röder, dessen Namen mit der Polizei durch jenes Blatt in Verbindung gekommen, soll mit der Affaire zusammenhängen.

**Berlin, 19. Oktober.** [Vom Hofe.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent erschienen in Begleitung des Prinzen Friedrich Wilhelm königliche Hoheit heute Vormittag 10 Uhr zur feierlichen Grundsteinlegung der St. Lucas-Kirche in der Bernburger-Straße, und wurden von dem Kirchenvorstande und der zahlreichen Versammlung ehrfurchtsvoll begrüßt. Nachdem durch einen Gesang die Feierlichkeit eingeleitet war, hielt der General-Superintendent Büchsel die Weihrede, worauf der Akt der Grundsteinlegung durch Se. königliche Hoheit den Prinz-Regenten im Namen Sr. Majestät des Königs vollzogen wurde. — Gebet und Segen, wie der Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“ schlossen die Weihe-Handlung um 11 Uhr.

**Berlin, 19. Oktober.** [Die Expedition nach Japan.] In Betreff der Expedition nach Japan meldet die „Danz. Z.“: Nachdem die Unterhandlungen mit Herrn v. Richtigshofen, der bekanntlich zuerst als diplomatischer Vertreter Preußens die Expedition begleiten sollte, zu keinem Resultate geführt, hat, wie aus Berlin mitgeteilt wird, nunmehr auch zwischen seinem Nachfolger, dem Grafen Gulemburg und dem Ministerium keine Einigung erzielt werden können und sollen die Verhandlungen mit Herrn v. Richtigshofen dem Vernehmen nach wieder aufgenommen werden.

[Zur Tages-Chronik.] Wenn die „N. Pr. Z.“ die Mitteilung bringt, daß die öffentliche Feier des Schillerfestes, namentlich die Festzüge und die Aufstellung der Statue vom Polizei-Präsidenten verboten sei, so können wir dagegen mittheilen, daß das Central-Comité für die Schillerfeier sich bereits an das Ministerium des Innern wegen Aufhebung des Verbots gewandt, und die dabei leitenden allgemeinen Gesichtspunkte mit Entschiedenheit und Offenheit vertreten hat.

— Der stellvertretende Redakteur der „Volkzeitung“, der bekanntlich wegen seiner Weigerung, über den Verfasser eines Artikels in der konfiscirten Nr. 38 des „Hermann“ zeugeneidliche Aussagen zu machen, mit einer Geldbuße von 50 Thlr. bedroht worden war, hat am 17. d., nachdem er in dem auf diesen Tag anberaumten neuen Termine seine Weigerung wiederholt und eine Beschwerde an das Kammergericht angehängt hatte, die Aufforderung erhalten, die ersehnte Strafe nun binnen 24 Stunden, bei Vermeidung der Exekution, zu zahlen. Gleichzeitig ist ihm ein neuer Termin auf heute (19.) angesetzt und bei abermaliger Weigerung eine Geldbuße von 500 Thlrn. angedroht worden.

— Der aus dem Konflikt mit dem Landrath Märker bekannte Gerichts-Assessor v. Versen ist in der ersten Hälfte der vorigen Woche nach Verbüßung der im Wege der Gnade auf etwas über sieben Wochen ermäßigten Einschließung aus der Festung Kolberg entlassen worden.

— Der Prozeß gegen die bekannten Patrone des „Herzogthums Magdeburg“ wurde gestern vor dem Kammergericht verhandelt. Das Resultat ist eine erhebliche Schärfung der gegen dieselben in erster Instanz verhängten Gefängnisstrafe gewesen. (Näheres in der nächsten Nummer d. Ztg.)

**Koblenz, 18. Oktober.** Ihre königliche Hoheit die Prinzessin von Preußen ist am gestrigen Abend gegen 8 Uhr mit dem Dampfboote von Baden-Baden hier eingetroffen. (Köln. Z.)

## Deutschland.

**Frankfurt, 18. Okt.** [Mittelsaatliche Reformforderungen.] Nach einer in unterrichteten Kreisen circulirenden Denkschrift, deren Abfassung in die Zeit kurz vor dem Zusammentritt der Minister Baierns, Sachsens und Württembergs zu München fällt, wird an der Spitze der mittelsaatlichen Reformforderungen das Prinzip ausgesprochen: die Mangelhaftigkeit der gegenwärtigen Gesamterfassung Deutschlands sei anzuerkennen, zulässig sei aber nur eine Reform, welche das ganze Deutschland, weder Oesterreich, noch Holstein und Luxemburg ausgeschlossen, umfasse. Als Modus der Durchführung wird angegeben: „Anschließen an die historisch gegebenen Zustände. — Zwang nach keiner Seite hin.“ Specialisirt werden folgende Reformforderungen: 1) Ausbühnung der partikularen Richtungen in der Nation durch Zusammenfassen derselben in einer Volksvertretung; 2) ein Direktorium als Centralgewalt an die Spitze des Bundes; 3) die Stimmenmajorität an Stelle der Stimmeneinheit; 4) Bundesgericht; 5) einheitliches Militärwesen; 6) Ernennung eines Bundesfeldherrn in Friedenszeiten; 7) Unterstellung aller Zoll- und Handelsangelegenheiten unter die Kompetenz der Bundesversammlung.

**Frankfurt, 18. Okt.** Es war bis jetzt noch zweifelhaft, ob die auf den 20. Oktober anberaumte Wiederaufnahme der Sitzungen der Bundesversammlung würde stattfinden können; dieser Zweifel ist, seitdem heute Morgen der Präsidialgesandte aus Wien zurückgekehrt, gehoben und es ist die erste ordentliche Sitzung bestimmt auf übermorgen (Donnerstag) angesetzt.

— Der „Leipz. Z.“ wird von hier geschrieben: Es wird versichert, das österreichische Kabinet habe an die übrigen deutschen Bundesregierungen Eröffnungen gelangen lassen, in welchen es sich entschieden dahin ausspreche, daß es eine Verbesserung und Weiterentwicklung der Bundesinstitutionen nicht nur für zweckmäßig, sondern für notwendig erachte. Auf praktische Ziele gerichteten Wünschen und Bemühungen der Bundesregierungen würde Oesterreich seine Mitwirkung zu Theil werden zu lassen bereit sein. Es scheint indes, daß das wiener Kabinet vorerst nicht die Absicht habe, die Initiative zu ergreifen; es würde vielmehr den Vorschlägen entgegensehen, welche zu dem bezeichneten Zwecke von anderer Seite in der Bundesversammlung in Anregung gebracht werden würden.

**Eisenach, 19. Oktober.** Wenn einige Zeitungen den Herzog von Koburg-Gotha den Wunsch ausdrücken lassen, daß Gotha zum Sitz des deutschen Nationalvereins gewählt werden möge, so gestatten Sie mir dieses auf den Grund der glaubwürdigsten Mittheilungen für eine Erklärung zu erklären. Ich glaube sogar gut unterrichtet zu sein, wenn ich behaupte, daß bis jetzt noch gar keine offizielle Anfrage wegen des Domicils in Koburg oder Gotha gemacht worden und daß daher im Ausschusse selbst neben Koburg noch andere thüringische Städte, die sich freisinniger Regierungen erfreuen, zur Sprache gekommen sind.

## Oesterreich.

**Wien, 18. Oktober.** [Vom Hofe.] Ihre kaiserlichen Hoheiten der Erzherzog Ferdinand Max und Höchstdessen Frau Gemahlin sind gestern Abends nach Prag abgereist und werden nach kurzem Aufenthalt daselbst wieder nach Wien zurückkehren.

Gestern Abends sind Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Albrecht zur Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers von Rußland nach Warschau abgereist. (Wiener Ztg.)

## Frankreich.

**Paris, 17. Oktober.** Heute Nachmittags ist die offizielle Nachricht von der Unterzeichnung des Friedens-Vertrages zwischen Oesterreich und Frankreich hier angelangt. Dieselbe fand heute Morgens statt. Der Vertrag zwischen Frankreich und Piemont und der, welcher zwischen den drei Mächten abgeschlossen werden soll, bleibt also noch zu unterzeichnen. — Im Widerspruche mit den turiner Blättern behauptet das „Pays“, daß die Sendung des Generals Dabormida nichts gemein habe mit dem Projekte, den Prinzen von Sardinian als Regenten an die Spitze Mittel-Italiens zu stellen. Dieser Plan ist ihm zufolge längst aufgegeben. — Die Besetzung Parma's durch piemontesische Truppen soll jetzt doch stattfinden. Bis jetzt hat diese Stadt zwar noch keine piemontesische Garnison, die Truppen, welche dieselbe bilden sollen, sind aber, wie es heißt, unterwegs. — Außer dem General Dabormida empfing der Kaiser gestern auch eine Deputation (vielmehr zwei) Mittel-Italiens. — Der Polizei-Präsident, Herr Boittelle, will sich zurückziehen. Wie es heißt, ist er unzufrieden darüber, daß ein wesentlicher Theil seiner Funktionen, die Straßen-, Bau- und Gesundheits-Polizei, ihm entzogen und der Seine-Präfektur zugetheilt worden ist, obgleich der Staatsrath selber sich dagegen erklärt hatte. Der lange Konflikt zwischen den beiden Präfekturen wäre also jetzt, wie vorauszusehen war, zu Gunsten des Herrn Hausmann entschieden. — Der bekannte Maler Meissonnier, welcher mit der Anfertigung eines Gemäldes über die Zusammenkunft in Villafranca beauftragt worden war, ist bedeutet worden, diese Arbeit vorläufig zu unterbrechen.

## Großbritannien.

**London, 17. Oktober.** Die von Paris ausgehende Nachricht, daß alle Mächte in die Abhaltung eines Congresses über Italien gewilligt haben, wird bekanntlich in der „Post“ und dem „Observer“ für voreilig erklärt. Die Angelegenheit ist noch nicht in der Ordnung, sagt die „Post“, im Gegentheile, wenn wir recht berichtet sind, ist noch nichts geschehen, was einen amtlichen Charakter hätte. Vorerst hat man den züricher Vertrag zu unterzeichnen. Ist dies geschehen (und es ist bekanntlich geschehen), so soll, wie wir hören, ein Congress vorgeschlagen werden, bei welchem folgende Großmächte vertreten wären: Oesterreich, England, Frankreich, Neapel, Preußen, Portugal, Rußland, Rom, Sardinien, Spanien und Schweden. Es ist eher leichter, einen Congress auf's Tapet zu bringen, als die nothwendigen Präliminarien zu vollenden. England wenigstens hat sich verpflichtet, auf keinen Congress zu gehen, sofern man nicht vorher Mittelitalien seine unabhängige und freie Aktion gewährleistet. Es würde England schlecht anstehen, an Beratungen Theil zu nehmen, welche zu der, wenn auch nur theilweisen Wiederherstellung feierlich und unserer Ansicht nach rechtmäßig abgeschaffter Tyrannen führen könnten; und es wäre in jedem Sinne unerwünscht, wenn ein engl. Bevollmächtigter sich der Alternative ausgesetzt fände, seinen Hut nehmen und den Congress verlassen zu müssen. Bevor England in einen Congress willigen kann, müssen daher seine Ziele klar umgrenzt werden. Wenn die Ziele, die er sich steckt, der Art sind, daß sie unseren Beifall verdienen, so wird ihm die englische Regierung ohne Zweifel willkommen heißen. Aber nach dem, was wir über die Tendenz solcher Regierungen, wie die von Rom und Oesterreich, wissen, halten wir es für recht und billig, das Publikum zu warnen, damit es sich in Bezug auf das Ergebnis der unumgänglich nothwendigen Präliminar-Unterhandlungen keine allzu sanguinischen Hoffnungen mache.

## Belgien.

**Brüssel, 17. Oktober.** [Herr de Brouckere. — Louis Blanc.] Der allbeliebte, als Defonomist auch in weiteren Kreisen bekannte Bürgermeister von Brüssel, Hr. Ch. de Brouckere, dessen (zwölfjähriges) Mandat mit dem Jahre zu Ende geht, beabsichtigt, seine Entlassung definitiv zu nehmen und dem öffentlichen Leben auf immer zu entsagen. Herr de Brouckere, obgleich noch in rüstiger Kraft stehend, hat dennoch in seiner langen Laufbahn so viel gearbeitet und so viel geleistet, daß man seinen Wunsch nach Ruhe wohl begreiflich finden muß; die Stadt Brüssel aber verliert an ihm einen Berwalter und Vertreter, der nicht leicht ersetzt werden kann. — Vor einigen Tagen ist Louis Blanc, der heute unbehindert selbst nach Frankreich zurückkehren könnte, um die Erlaubnis eingekommen, zum Besuche einiger Freunde vierzehn Tage in Belgien sich aufzuhalten. Der Minister des Auswärtigen stand auf dem Punkte, diesen Wunsch zu gewähren, als er durch den Einspruch des Herrn Tesch daran verhindert wurde.

## Amerika.

Ueber die bereits erwähnte neue Freibooterexpedition, die unter Walker nach Nicaragua unterwegs ist, schreibt man aus Washington vom 4. Okt.: „Schon vor einem Monat waren Gerüchte

Aber eine neue Freiberger Expedition gegen Nicaragua im Umlauf gerathen, und obwohl wenig Anhaltspunkte vorlagen, hatten die Behörden es doch nicht an Vorsichtsmaßregeln fehlen lassen.

Australien.

Aus Port Adelaide vom 15. August wird der „Frankfurter Postzeitung“ geschrieben: „Heute berichte ich Ihnen über ein furchtbares Unglück, welches unsere Stadt acht Tage lang in feierlicher Aufregung erhalten und viele Familien in tiefe Trauer versetzt hat.“

Die wenigen Boote, welche nicht mit dem Vordertheil des Schiffes in die Tiefe gesunken waren, sind bei der großen Verwüstung der Mannschaft schon im ersten Augenblick des furchterlichen Ereignisses verloren gegangen.

Breslau, 20. Oktober. [Polizeiliche Nachrichten.] Verloren wurde: Ein Halsband von dunkelbraunem Haar mit goldenem Schloß und daran hängender kleiner goldener Kapsel.

Breslau, 17. Oktober. [Schwurgericht.] Unter dem Vorsitz des Herrn Appellationsgerichts-Rathes Dames begann heute die 7. Schwurgerichtssitzung.

1) Der Privattheater Johann Gottlieb Reichelt, ehemaliger Kreisgerichts-Bureau-Vorsteher, 50 Jahre alt, evangelisch. — Er wird beschuldigt und ist geständig im Jahre 1857 in der Absicht, sich Gewinn zu verschaffen: a. auf eine Rechnung über entnommenen Respektstatten, den Bemerk: „Die umstehend bezeichneten 2 Stück Klatture für meine beiden Töchter habe ich heute von dem Vormunde Reichert richtig erhalten.“

2) Der Stellenbesitzer Gottlob Küffert aus Ruhrau, Kreis Nimptsch. — Die gegen ihn wegen Urkundenfälschung erhobene Anklage beschränkt sich: Ende April 1859 von einem unter 20. Mai 1857 ausgefertigten und „Friedrich Hirsel“ unterschriebenen Schuldscheine, wissend, daß derselbe gefälscht war, in der Absicht, sich Gewinn zu verschaffen, Gebrauch gemacht zu haben.

3) Der Schmiedegeselle Karl Rorich aus Gniewitz. Derselbe ist 27 Jahr alt, evangelisch, wegen Diebstahls bereits bestraft. — Er ist angeklagt und auch geständig, in der Nacht vom 12. und 13. April d. J. dem Schmied Guard Hiller zu Rerchitz, Kr. Neumarkt, aus der Schmiede eine Art, eine Klobehaue, eine stählerne Heißzange, mehrere Ringe und Hälpen, einen Hufhammer, ein Schurzleder und eine Unterjacke im Gesamtwert von ungefähr 6 Thlr. mittelst gewaltsamer Eröffnung eines Fensters und Einsteigens durch denselben, gestohlen zu haben.

2) Der Stellenbesitzer Gottlob Küffert aus Ruhrau, Kreis Nimptsch. — Die gegen ihn wegen Urkundenfälschung erhobene Anklage beschränkt sich: Ende April 1859 von einem unter 20. Mai 1857 ausgefertigten und „Friedrich Hirsel“ unterschriebenen Schuldscheine, wissend, daß derselbe gefälscht war, in der Absicht, sich Gewinn zu verschaffen, Gebrauch gemacht zu haben.

3) Der Schmiedegeselle Karl Rorich aus Gniewitz. Derselbe ist 27 Jahr alt, evangelisch, wegen Diebstahls bereits bestraft. — Er ist angeklagt und auch geständig, in der Nacht vom 12. und 13. April d. J. dem Schmied Guard Hiller zu Rerchitz, Kr. Neumarkt, aus der Schmiede eine Art, eine Klobehaue, eine stählerne Heißzange, mehrere Ringe und Hälpen, einen Hufhammer, ein Schurzleder und eine Unterjacke im Gesamtwert von ungefähr 6 Thlr. mittelst gewaltsamer Eröffnung eines Fensters und Einsteigens durch denselben, gestohlen zu haben.

4) Die separate Reisser, Rosina geb. Pudler, aus Hundsfeld, 43 Jahr alt, evangelisch, wegen Diebstahls bereits 6mal mit Gefängnis und mehrjährigem Zuchthaus bestraft. Dieselbe ist angeklagt: am 12. Juli d. J. der vordere Lohngärtner Langner in Glodschütz aus der verschlossenen Wohnstube des Wohnhauses, und zwar mittelst Erbrechens des Verschlusses der Stubenthür, 2 Oberbetten, 3 Kopfkissen, 1 Bettuch und 1 Bettvorsteck gestohlen zu haben.

5) Der Tagelöhner Carl Scharff von Suhlau-Schloß, 44 Jahr alt, evangelisch, wegen Diebstahls bereits 2mal, zuletzt im Jahre 1853 wegen 2 gewaltthätiger und 5 anderer Diebstahle mit 6 Jahr Zuchthaus und Polizeiaufsicht bestraft. Er wird beschuldigt, am 11. Juli 1859 in Groß-Wiadawitz den Versuch, dem Häusler Jungas in seinem verschlossenen Wohnhause ein Tragefach, 3 Fäden und ein Säckchen, und aus einem verschlossenen Kasten 9 Thlr. 7 Sgr. Geld, und zwar: a) unter Anwendung von Werkzeugen, welche zum Öffnen von Schlössern brauchbar sind, zur Eröffnung des Gebäudes, und b) mittelst gewaltsamer Eröffnung des Kastens im Innern eines Gebäudes, durch Handlungen gemacht zu haben, welche einen Anfang der Ausführung der That enthalten und nur durch äußere vom Willen des Täters unabhängige Umstände, ohne den beabsichtigten Erfolg geblieben sind; hiernach sich aber eines versuchten schweren Diebstahls in wiederholtem Rückfalle schuldig gemacht zu haben.

Auch bei diesem Falle sprachen die Geschworenen das Schuldig aus, wovon sich Scharff durch den Gerichtshof zu 2 1/2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahre verurtheilt wurde.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 19. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Die Procz. eröffnete zu 69, 75, wozu auf 69, 65, hiernach in Folge des Gerüchtes, daß der „Moniteur“ morgen den Abbruch des französisch-sardinischen Vertrages veröffentlichen werde, auf 69, 80 und schloß ziemlich fest, aber bei geringem Geschäft zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 69, 75. 4 1/2pCt. Rente 95, 50. 3pCt. Spanien 43 1/2. 1pCt. Spanien —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 547. Kredit-mobiler-Aktien 783. Lombardische Eisenbahn-Aktien 556. Franz-Joseph —.

London, 19. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Börse fest. Consols 96 3/4. 1pCt. Spanien 34 1/2. Mexikaner 22 1/2. Sardinier 86 1/2. 5pCt. Russen 110 1/2. 4 1/2pCt. Russen 99 1/2.

Wien, 19. Oktober, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Animirtes Geschäft. Neue Loose 96.

5pCt. Metalliques 71, 50. 4 1/2pCt. Metalliques 64. —. Bank-Aktien 894. Nordbahn 182, 60. 1854er Loose 110. —. National-Anlehen 77, 50. Staats-Eisenbahn-Aktien 183 1/2. Darmstädter Zettelbank 221. 5pCt. Metalliques 56 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 50 1/2. 1854er Loose 87. Oesterreich. National-Anlehen 61 1/2. Oesterreich-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 251. Oesterr. Bank-Antiell 855. Oesterreich. Kredit-Aktien 194 1/2. Oesterreich. Elisabeth-Bahn 136 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 47. Mainz-Ludwigsbahn Litt. A. —. Mainz-Ludwigsbahn Litt. C. 95 1/2.

Hamburg, 19. Oktober, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Stimmung matt, Umsätze sehr beschränkt. Schluß-Course: Oesterreich-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anlehen 63. Oesterreich. Kredit-Aktien 83. Vereins-Bank 98 1/2. Norddeutsche Bank 82 1/2. Wien —.

Hamburg, 19. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, abwärts fest gehalten. Roggen loco ruhiger, ab Office pr. Frühjahr 69 eher zu haben, wie zu lassen. Del pro Oktober 23 1/2, pro Mai 24 1/2. Kaffee sehr fest, schwimmende Ladung Rio 2700 Sach verkauft. Zint ohne Umjag. Liverpool, 19. Oktober. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umjag. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 19. Oktober. Die mattern Notirungen an den auswärtigen Plätzen erhalten sich, von Wien wurde Credit heute 205 telegraphirt. Die Börse weiß bestimmte Ursachen für diese in Paris und Wien herrschende Mutlosigkeit nicht anzugeben. Jedenfalls lieg hier doch die fremden Börsen heute noch mehr als gestern bestimmen. Das Angebot hatte wenigstens in fast allen Effectengattungen das Uebergewicht, und namentlich realisirte man in den Papieren der kleinen Speculation, die gestern im Vordergrund des Verkehrs eine steigende Tendenz verfolgt hatten, so ausgedehnt, daß die gestrigen Course-Besserungen und noch mehr als diese am Course wieder verloren gingen.

Oesterr. Credit war fast ohne Bewegung, fortwährend mit 83 1/2 unter gestriger Schlussnotiz zu haben, mit 82 1/2 zu lassen. Zu beiden Course, zum letzteren allerdings pro Cassa nur selten, wurde auch gehandelt. Mit 84 1/2 oder 1 mit 84 oder 1 wurden Vorkrämpfen pro ult. gemacht. Sehr starkes Angebot war in Dessauern und Genfern. Erliere wurden hauptsächlich durch eine Reihe von Gerüchten gedrückt, deren eigentliche Ursache in der heutigen „Bank- und Handels-Ztg.“ mitgetheilt ist. Sie wichen um 1/4 % auf 23 %.

Preuß. Bankantheile erhielten sich gestagt und blieb 134 zu bedingen, 1/2 % über dem letzten Geldcourse. Auch für Bremer und pommerische Ritterschafts-Aktien war 1/4 % mehr zu machen, und fehlten Verkäufener. Umsätze kamen übrigens außer in preuß. Bankantheilen kaum vor. Auch Weinmärtsche waren 1/2 % unter dem gestrigen Geldcourse mit 87 1/2 im Handel.

Auf dem Eisenbahn-Aktienmarkt war nur in Mainzer und Rhein-Nabe-Bahn heute einige Bewegung. Die ersteren, nachdem jetzt auf authentische Weise festgestellt ist, daß die Aktien Litt. B. zunächst nicht an den Markt kommen können, wurden in den beiden übrigen Emissionen lebhaft gehandelt.

Wir erhalten in Bezug auf das Verhältnis der Aktien der Hessischen Ludwigsbahn Litt. B. von authentischer Seite auf telegraphischem Wege folgende Mittheilung: „Actien der Hessischen Ludwigsbahn Litt. B. können nicht im Umlauf sein. Die Regierung, welche allein im Besitze dieser Aktien ist, hat durch Act der Gesetzgebung sich ihrer Disposition zu Gunsten der Ludwigsbahn behufs des Brückendauer auf zwei Jahre begeben. Die Ludwigsbahn hat die Realisirung dieser Aktien noch gar nicht in Erwägung gezogen, da noch viele Vorkräge zu erledigen sind.“

(121 1/2). Besonders aber waren Ober-Schlesische übrig und A. und C. 1 1/2 % billiger bis 108 gewichen. Inbezug auf die Geschäftslage der meisten Bahntactien so groß, daß die Course meist nur als nominell gelten können. In Oesterreichischer Staatsbahn war heute ein sehr geringes Geschäft, der Cours (143) 1/2 Thlr. niedriger als gestern.

Auch in Preussischen Fonds war das Geschäft vom geringsten Umfange; doch waren 5 % Anleihe (103 1/2) und Staats-Schuldcheine (83 1/2) % höher und wesentlich fester. In Pfand- und Rentenbriefen ging außerordentlich wenig um. Meist war jedoch 1/4 — 1/2 % mehr zu machen, nur Märker Rentenbriefe gingen 1/4 herabgesetzt mit 91 1/2 um.

Oesterreichische Nationalanleihe gab abermals um 1/4 nach, sie wurde zu 63 ver Cassa, aber auch mehrfach dazu per ult. für gehandelt; für die übrigen Oesterreichischen Papiere fehlte selbst etwas unter letzten Briefcourren Kaufkraft. Die Steiglichen-Anleihe waren fest, für die englische ließ sich 1/4 mehr erzielen. Die neue 3 % war schwach etwas billiger im Handel; für Polnische Staats-Obligationen und Certificate A. hielten Abgeber auf 1/4 mehr, Pfandbriefe gingen zu billigerem Notiz vom gestern um.

Für Dessauer Gas-Aktien konnte man 1/4 mehr machen, Minerva drückte sich um 1/4 %, Neufährter bedangen den höheren gestrigen Cours (4 1/2). (B. u. S. 3.)

Berliner Börse vom 19. October 1859.

Table with columns: Fonds- und Geld-Course, Div., Z., 1858/59, and various bond and currency entries like Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anl. von 1850, etc.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Table with columns: Div., Z., 1858/59, and bank stock entries like Berl. K.-Verrein, Berl. Hand.-Ges., Berl.-W.-Cred. G., etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Div., Z., and foreign fund entries like Oesterr. Metall., dito 5er Pr.-Anl., dito neue 100 fl., etc.

Actien-Course.

Table with columns: Div., Z., 1858/59, and various stock entries like Aach.-Düsseld., Aach.-Mastrieh, Amst.-Rotterd., etc.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 19. Okt. 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — Berlinische 200 Gl. Colonia — Ueberfelder 180 Br. Magdeburger 200 Br. Stettiner National 94 Gl. Schleifische 100 Br. Leipziger —.

Die flauere Tendenz wahrte heute fort, und die Course der meisten Bank- und Credit-Aktien waren noch niedriger, als gestern. — Dessauer Continental-Gas-Aktien erhielten sich auf 87 1/2 % begeben. — Neufährter Hüften-Aktien verkehrten zum Preise von 4 1/2 %, blieben aber dazu übrig. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind zu 30 1/2 % bezahlt worden.

Berlin, 19. Oktober. Weizen loco 46 — 67 Thlr. — Roggen loco 43 1/2 — 44 1/2 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., October 43 — 43 1/2 — 42 1/2 — 43 1/2 Thlr. bezahl und Brief, 43 1/2 Thlr. Glb., October-November 42 1/2 — 42 1/2 — 42 1/2 Thlr. bez. und Glb., 43 Thlr. Br., November-December 42 1/2 — 42 1/2 — 42 1/2 Thlr. bezahl und Glb., 42 1/2 Thlr. Br., December-Januar 42 1/2 — 42 1/2 — 42 1/2 Thlr. bez. und Glb., 42 1/2 Thlr. Br., Frühjahr 42 1/2 — 42 1/2 Thlr. bezahl.

Haber loco 21 — 25 Thlr., Lieferung pr. October und October-November 21 1/2 — 22 Thlr. bezahl, November-December 22 1/2 Thlr. bezahl, Frühjahr 23 1/2 — 24 Thlr. bez.

Waidel loco 10 1/2 Thlr. Br., October 10 1/2 — 10 1/2 Thlr. bezahl und Glb., 10 1/2 Thlr. Br., October-November 10 1/2 Thlr. bez., 10 1/2 Thlr. Br., 10 1/2 Thlr. Glb., November-December 10 1/2 Thlr. bez. und Br., 10 1/2 Thlr. Glb., December-Januar 10 1/2 Thlr. bez. und Br., 10 1/2 Thlr. Glb., Januar-Februar 10 1/2 Thlr. Br., 10 1/2 Thlr. Glb., 10 1/2 Thlr. bez., April-Mai 11 1/2 — 11 1/2 Thlr. bez. und Glb., 11 1/2 Thlr. Br.

Reinöl loco 11 1/2 Thlr., Lieferung 11 1/2 Thlr. Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 Thlr. bez., October 17 1/2 — 18 Thlr. bez., Br. und Glb., October-November 16 1/2 — 16 1/2 Thlr. bez. und Glb., 16 1/2 Thlr. Br., November-December 15 1/2 — 15 1/2 Thlr. bezahl und Br., 15 1/2 Thlr. Glb., December-Januar 15 1/2 — 15 1/2 Thlr. bez. und Glb., 15 1/2 Thlr. Br., April-Mai 16 — 16 1/2 Thlr. bezahl.

Table with columns: Sgr. and entries for various goods like Weiser Weizen, dito mit Bruch, Gelber Weizen, etc.